

# Flörsheimer Zeitung

## Anzeiger f. d. Main- und Maingau-Region Flörsheimer Anzeiger

**Erscheint:** Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 16867 Frankfurt



**Anzeigen** kosten die 6-gespaltene Zeile 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Kleinanzeigen die 6-gespaltene Zeile 10 Pfennig, auswärts 12 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 89

Donnerstag, den 1. August 1929

33. Jahrgang

### Der Wohnungsbau 1929

Über die Wohnungsbautätigkeit im laufenden Jahre hat Dr. Wogon, Regierungsrat vom Statistischen Reichsamt interessante Mitteilungen in einem Aufsatz, der in der „Flörsheimer Zeitung“ erschienen ist. Danach brachte das Vierteljahr gegenüber den recht hohen Erwartungen keine Enttäuschungen. Eine ungewöhnliche Frostperiode machte die gesamte Bautätigkeit bis in den März hinein lahm. Nach Feststellungen der Arbeiterfachverbände betrug Ende Januar 63 v. H., Ende Februar 72 v. H. der gewöhnlichen Arbeitslosigkeit. In den Groß- und Mittelstädten sind die umfangreichen Vorbereitungen im Januar 25 v. H. der Wohnungen begonnen worden als im Vorjahr, im März sogar 83 v. H. weniger.

Obwohl dieser unvorhergesehenen Schwierigkeiten, die es machten, die ausgearbeiteten Baupläne und die festgelegten Termine einzuhalten, wurden die Vorbereitungen für den Jahresabschluss auf breiter Grundlage fortgeführt. In allen Mitteln wollte man versuchen, die durch den unangünstigen Winter verlorene Zeit möglichst bald wieder einzufangen.

Zwischen hatten sich jedoch die allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse gegenüber der Lage zu Beginn des Jahres erheblich verschlechtert. Die Reallohnfrage, die schwierige Finanzlage des Reiches, die allgemeine Geldknappheit, die Tarifschwierigkeiten, die Unmöglichkeit, die kommende Entwicklung zu übersehen, brachten eine Unsicherheit in die Dispositionen der Bauherren und Bauunternehmer.

Im Mai erfuhren die Finanzschwierigkeiten eine weitere Verschärfung. Die Reichsbank sah sich zu Maßnahmen gezwungen, die auch das Baugewerbe in Mitleidenschaft zogen. Durch die Diskonterhöhung wurde die kurzfristigen Zwischenkredite — soweit nicht laufende Kredite bestanden — weiter verteuert und die einseitige Verzinsung durch Wechselanpassung, die auf dem Bauplan eine bedeutende Rolle spielt, wurde durch die Kreditverknappung der Reichsbank beträchtlich erschwert. Die Reallohnfrage haben sich zum Teil genötigt, eine Hypothekenzinssenkung zu verhängen, um im Bedarfsfalle die Kasse ihrer Baubetriebe zu füllen.

Zur fast allgemeinen Überraschung haben aber die Finanzschwierigkeiten bisher im ganzen genommen keinen sich abzeichnenden Einfluß auf den Umfang der Wohnungsbautätigkeit ausgeübt — wohl ist in einigen Gegenden gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang zu verzeichnen, nicht jedoch ein starkes Anwachsen in anderen Reichsteilen —, was sich daraus erklärt, daß die Finanzierung der bisher begonnenen Bauten im großen und ganzen durch die Kapitalverknappung durchgeführt bzw. gesichert wurde.

Im ersten Halbjahr zusammen ist in den dem Statistischen Reichsamt berichtenden Groß- und Mittelstädten der Bau von etwa 53 000 Wohnungen gegen 45 000 im Vorjahr genommen worden. Selbst wenn man unterstellt, daß in den kleineren Gemeinden nur das vorjährige Ergebnis erzielt ist, dürften im ersten Halbjahr im ganzen Reich 120 000 Wohnungsbauten begonnen worden sein.

Im Vergleich mit den 150 000 aus dem Vorjahr übernommenen ergibt sich eine Zahl von 270 000 Wohnungen gegenüber 230 000 nach der gleichen Berechnungsweise im Vorjahr. Die Fertigstellung im laufenden Jahre bereits nach dem ersten Halbjahre als gesichert angesehen werden kann, ist nicht ein früher Winter die Bauperiode vorzeitig zu Ende bringt. Es ist also durchaus wahrscheinlich, daß 1929 ebenso viele Wohnungen wie 1928 werden. Ein etwaiger Rückgang der Bautätigkeit im letzten Halbjahr dürfte sich lediglich im Baubestand zu Ende des Jahres auswirken.

Zur Zeit liegen aber noch keine sicheren Anzeichen für eine allgemeine Abnahme der Bautätigkeit im Hochsommer vor. Einmal gewährt der zur Zeit recht hohe Baupreis, dann aber war nicht nur die Zahl der Baubeginne im Vierteljahr ungewöhnlich hoch, sondern auch die Bauanträge und der Baubestand übertrifft trotz der Finanzschwierigkeiten den Vorjahresumfang. Selbst wenn man annimmt, daß von diesen Bauplänen ein größerer Teil nicht zur Ausführung gelangt, so ist der Rest doch noch genug, um vorerst ein Absinken der Bautätigkeit im Vorjahresumfang zu verhindern. Natürlich soll der Rückgang der derzeitigen Finanzschwierigkeiten durchaus nicht übersehen werden. Sicher hätte der Wohnungsbau bei der derzeitigen Kapitalmarktlage in diesem Jahre einen erheblichen Rückschlag genommen, während er sich nunmehr lediglich den vorjährigen Bahnen bewegt.

Zeit dem Auto in eine Minenverfabrik.

Am 1. August. Am Mittwochsabend hat sich auf der Straße zwischen Gausch und Zöbiger ein schweres Unfälle ereignet. Eine Minenverfabrik des Infanterieregiments Nr. 11 aus Leipzig, die in Richtung zur Fahrt nach Hannover verladen werden sollte, marschierte in geschlossener Kolonne auf der Straße. In diese Kolonne fuhr von hinten ein Personentransportwagen hinein. Der Zusammenstoß war heftig, daß zwei Unteroffiziere und ein Sektierer schwer verletzt wurden.

Am 1. August. Am Mittwochsabend hat sich auf der Straße zwischen Gausch und Zöbiger ein schweres Unfälle ereignet. Eine Minenverfabrik des Infanterieregiments Nr. 11 aus Leipzig, die in Richtung zur Fahrt nach Hannover verladen werden sollte, marschierte in geschlossener Kolonne auf der Straße. In diese Kolonne fuhr von hinten ein Personentransportwagen hinein. Der Zusammenstoß war heftig, daß zwei Unteroffiziere und ein Sektierer schwer verletzt wurden.

Am 1. August. Am Mittwochsabend hat sich auf der Straße zwischen Gausch und Zöbiger ein schweres Unfälle ereignet. Eine Minenverfabrik des Infanterieregiments Nr. 11 aus Leipzig, die in Richtung zur Fahrt nach Hannover verladen werden sollte, marschierte in geschlossener Kolonne auf der Straße. In diese Kolonne fuhr von hinten ein Personentransportwagen hinein. Der Zusammenstoß war heftig, daß zwei Unteroffiziere und ein Sektierer schwer verletzt wurden.

Am 1. August. Am Mittwochsabend hat sich auf der Straße zwischen Gausch und Zöbiger ein schweres Unfälle ereignet. Eine Minenverfabrik des Infanterieregiments Nr. 11 aus Leipzig, die in Richtung zur Fahrt nach Hannover verladen werden sollte, marschierte in geschlossener Kolonne auf der Straße. In diese Kolonne fuhr von hinten ein Personentransportwagen hinein. Der Zusammenstoß war heftig, daß zwei Unteroffiziere und ein Sektierer schwer verletzt wurden.

Am 1. August. Am Mittwochsabend hat sich auf der Straße zwischen Gausch und Zöbiger ein schweres Unfälle ereignet. Eine Minenverfabrik des Infanterieregiments Nr. 11 aus Leipzig, die in Richtung zur Fahrt nach Hannover verladen werden sollte, marschierte in geschlossener Kolonne auf der Straße. In diese Kolonne fuhr von hinten ein Personentransportwagen hinein. Der Zusammenstoß war heftig, daß zwei Unteroffiziere und ein Sektierer schwer verletzt wurden.

### Die Waldenburger Grubentatastrophe.

Die Zahl der Toten hat sich auf 27 erhöht.

Die Zahl der Toten bei dem Grubenunglück in Waldenburg hat sich auf 27 erhöht, da noch drei Schwerverletzte gestorben sind.

Von der Belegschaft der „Friedenshoffnungs-Grube“ sind am Dienstag nur 15 Mann eingetroffen, die anderen haben die Arbeit verweigert, da sie offensichtlich unter dem niederschmetternden Eindruck der Katastrophe stehen. Der Regierungspräsident hat einen Aufruf veröffentlicht, der zur Gründung eines Fonds für das Waldenburg-Berggebiet auffordert, durch dessen Zinserträge den Betroffenen bei Unglücksfällen sofort geholfen werden kann.

Der Reichspräsident hat für die Opfer des Waldenburger Grubenunglücks als erste Hilfe einen Betrag von 6000 Mark zur Verfügung gestellt.

### Die Ursache der Katastrophe.

Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ aus Waldenburg hat die behördliche Untersuchung der Schlagwetterexplosion in Rieder-Hermsdorf inzwischen mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß die Explosion durch eine in Weichglut getatene Benzinsicherheitslampe verursacht worden ist. In der Sicherheitslampe seien derartig viel Grubengase verbrannt, daß die Lampe allmählich glühend geworden sei, was von dem Ortältesten, der diese Lampen zu beaufsichtigen hat, nicht rechtzeitig bemerkt worden sei. Die Flamme sei ganz plötzlich von innen nach außen geschlagen und habe die Schlagwettergase entzündet. Als ungünstiger Umstand habe die Tatsache mitgewirkt, daß die an sich sehr gute frische Luftzufuhr der Grube durch den starken Temperaturfall der letzten Tage sehr ungünstig beeinflusst worden sei.

### Die Angaben eines Überlebenden.

Der Bergmann Köster, der von den Überlebenden zuerst vernommen wurde, schildert die Katastrophe etwa folgendermaßen: Ungefähr zwei Stunden vor der Explosion waren Sprengschüsse abgegeben worden. Kurz vor der Explosion war man gerade dabei, mit der kleinen Stempelmaschine zu schrämen. Er habe plötzlich einen kalten Luftzug verspürt und in demselben Augenblick sei es dann wie ein Feuerregen über ihn gekommen, der ihm das Gesicht verbrannte. Er verlor den Gang zu erreichen, wo er frische Luft vermutete. Dabei sei er bewußtlos zusammengebrochen. Über die vermeintlichen Ursachen der Schlagwetterexplosion hat der Leiter der Grube, Direktor Benninghof, folgende Angaben gemacht:

Die eine Möglichkeit sei, daß die Schlagwetterexplosion durch die Abgabe von Sprengschüssen hervorgerufen wurde. Die zweite Möglichkeit, daß vielleicht eine Grubensicherheitslampe nicht genügend kontrolliert worden sei, so daß sie glühend wurde und die umgebenden zündbaren Grubengase in Brand setzte, hat mehr Wahrscheinlichkeit für sich. Die Leiche des zur Überwachung der Grubenlampen verpflichteten Beamten wurde in einer Entfernung von einigen Metern von den Lampen entfernt gefunden. Es könnte also sein, daß eine Lampe gerade in dem Augenblick, als der Beamte sich entfernte, die Grubengase zur Explosion brachte.

### Die vermischten Handschriften des Gutenberg-Museums.

Unter allem Gerümpel aufgefunden.

Auf dem Transport von Köln nach Mainz verschwanden kurz nach Beendigung der „Pressa“ sechs dem Gutenberg-Museum in Mainz gehörende wertvolle Handschriften (darunter das Gebetbuch Karls des Kühnen aus dem 15. Jahrhundert), die auf der katholischen Sonderchau auf der Pressa ausgestellt waren. Alle Nachforschungen nach den wertvollen Büchern, deren Versicherungswert sich auf 200 000 M. belief, waren bisher ergebnislos. Nun endlich hat der Fall seine Aufklärung gefunden. Ein bei einer Expeditionsfirma in Köln beschäftigter junger Mann hatte im Februar dieses Jahres die Bücher in einer leeren Kiste, die unter Gerümpel und Stroh stand, gefunden. Er hatte keine Ahnung, welchen wertvollen Fund er gemacht hatte, sondern nahm an, daß es sich um alte Manuskrpturen handelte und nahm drei der Bücher mit nach Hause.

Hier fand sie der Vater des jungen Mannes, der den hohen Wert erkennend die Bücher der Expeditionsfirma wieder zustellte, die dann, nachdem sie sich mit der Pressa in Verbindung gesetzt hatte, feststellte, daß es sich um drei der seinerzeit verloren gegangenen Mainzer Handschriften handelt. Am Dienstagvormittag wurden nun bei derselben Firma in einer alten Kiste unter allerlei Gerümpel auch die fehlenden drei anderen Handschriften und jetzt aufgefunden. Eine strafbare Handlung irgendwelcher Personen kommt nach den bisherigen Ermittlungen nicht in Frage. Durch einen unglücklichen Zufall scheinen die Kisten, in denen die Handschriften transportiert worden sind, unter das Gerümpel geraten zu sein.

### Wirtschaft und Young-Plan

Das Mitglied der deutschen Abordnung zur Pariser Reparations-Zachverständigenkonferenz, Geh. Rat Kahl, hat auf einer Tagung des Pfälzer Industriellenverbands über die Pariser Verhandlungen und die Wirkung des Young-Plans auf die deutsche Wirtschaft gesprochen. Da es das erste Mal ist, daß sich der bekannte führende Industrielle zu diesem Thema äußerte, geben wir seine Darlegungen, die auch für weitere Kreise von Interesse sind, im Auszug wieder.

Redaktion.

Geh. Rat Kahl gab zunächst ein Bild von dem Verlauf der Pariser Verhandlungen, die zur Annahme des sog. „Young-Plans“ — der Name stammt von einem Urheber, dem amerikanischen Konferenzvorsitzenden Owen Young — führten. Der Redner hob dann hervor, daß der Young-Plan, worauf im besonderen auch ausdrücklich in dem Gutachten hingewiesen wurde, die Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei weitem übersteigt, daß er aber gegenüber dem Dawes-Plan in mancher Hinsicht einen Vorzug aufweist und deswegen auch geeignet ist, eine weitere Entwicklung in der allmählichen Liquidierung des Krieges zu bedeuten. Er hob hervor, daß die Feststellung der Leistungsfähigkeit eines Volkes oder einer Wirtschaft ziffernmäßig nicht errechnet werden könne, daß infolgedessen auch heute niemand sagen könne, ob nicht schon das deutsche Angebot vom 17. April 1929 mit 1650 Millionen gleichbleibenden Jahresraten die deutsche Leistungsfähigkeit übersteigt. Bei der Beurteilung der Frage, ob der Young-Plan geeignet sei, für die Zukunft eine bessere Entwicklung zu sichern, als es der Dawes-Plan konnte, komme es weniger darauf an, die Ziffernhöhe im einzelnen bezüglich Tragbarkeit zu untersuchen, als festzustellen, ob die Bedingungen für die Wirtschaft Sicherheiten für den Fall von Schwierigkeiten bieten und ob das ganze Instrument geeignet sei, zu einer wirtschaftlichen Befriedigung der Welt eine geeignete Grundlage zu liefern.

Er ging dabei auch auf die Frage ein, ob während der Pariser Verhandlungen noch die Möglichkeit bestand, ohne unüberhältnismäßige große Schädigungen für die deutsche Wirtschaft auf den Dawes-Plan zurückzufallen, was er verneinte. Wenn er in seinen weiteren Ausführungen hervorhob, daß er den Young-Plan für eine bessere Lösung ansehe als den Dawes-Plan, so unterließ er nicht, darauf hinzuweisen, daß der Young-Plan, trotzdem er gegenüber dem Dawes-Plan starke Erleichterungen bringe, für eine lange Reihe von Jahren an die deutsche Wirtschaft über große Anforderungen an finanziellen und wirtschaftlichen Gebiete stelle. Diese nach Möglichkeit zu erleichtern und die deutsche Wirtschaft geeignet zu machen, die Lasten zu tragen, sei das Gebot des Augenblicks, weil es darauf ankomme, an die Durchführung des neuen Planes in jeder Weise mit ehrlichem Willen heranzutreten. Nur in der Durchführung werde sich zeigen, ob im Rahmen der weltwirtschaftlichen Zusammenhänge überhaupt die Leistungen derartiger Beträge von einer Wirtschaft zu der anderen ausgeführt werden können, ohne die gesunden weltwirtschaftlichen Zusammenhänge zu zerstören.

Wenn aber Deutschland mit ehrlichem Willen an die Durchführung herantreten wolle, und wenn Deutschland, was in der Presse ausdrücklich hervorgehoben wurde, auch von den Gläubigern eine ehrliche Mitwirkung bei der Durchführung vorantsetze, weil der Plan unter gemeinsamer Verantwortung von Schuldner und Gläubigern stehe, so komme es im wesentlichen darauf an, in unserer eigenen Hause die Zustände herzustellen, die uns auf der einen Seite die Durchführung ermöglichen, aber auf der anderen Seite für unsere wirtschaftliche Entwicklung die Zustände schaffen, daß alle Zweige des Wirtschaftslebens rentabel und existenzfähig erhalten werden. Er fordert ein Höchstmaß von Ueberlegung und Einsicht aller Teile der Wirtschaft und eine hervorragende Wirtschaftsführung. Im Gegensatz zu der bisherigen Entwicklung unter dem Dawes-Plan müsse nunmehr eine Bilanz unserer Lage in finanzieller und wirtschaftlicher Hinsicht gezogen werden, um zu erkennen, welche Reformen für die Zukunft auf dem Gebiete der Wirtschafts- und Finanzpolitik unerlässlich seien. Der Young-Plan sei nicht der Grund zur Umkehr in unserer Wirtschaftspolitik, er sei aber der wichtigste und herbeizuhaltende Anlaß, um unsere Finanz- und Wirtschaftspolitik zu ändern, die in ihrer bisherigen Auswirkung gerade für die produzierende Wirtschaft von den schlimmsten Folgen begleitet war.

Konstantinopel, 1. August. Nach siebenmonatiger Untersuchung und zweimonatiger Verhandlung hat das Smyrner Gericht Kadrie Hanum und Genossen von der Anklage, einen Anschlag gegen den Präsidenten der Republik, Kemal Pascha, geplant zu haben, freigesprochen. Der Urteilspruch löste unter den Zuhörern großen Jubel aus.

### Der portugiesische Kriegs- und Außenminister gestorben.

Lissabon, 1. Aug. Auf seinem Landgut in der Nähe Lissabons verstarb im Alter von 70 Jahren der bekannte portugiesische Kolonialfachmann General d'Andrade, der sich durch seine verschiedenen Missionen in den portugiesischen Kolonien sowie durch seine Haltung als Außenminister während des Weltkrieges und als Mitglied des Völkerbundes einen Namen gemacht hatte.



# Das Luftschiff „Graf Zeppelin“

Ist heute morgen um 3.30 Uhr zur zweiten Amerikafahrt aufgestiegen. An Bord befanden sich 39 Mann Besatzung und 18 Passagiere. Während der Ausfahrt des Schiffes sprang vom Hallendach aus ca. 4 Meter Höhe ein Mann auf das Schiff. Trotz sofortigem Halten und gründlichen Absuchen konnte der „blinde Passagier“ nicht ermittelt werden. Als „Gepäck“ finden sich u. a. an Bord des Luftschiffes ein Flügel, eine Büste Freiherr von Hünefelds, zweihundert Kanarienvögel, zwei Gorillas und vieles andere.

## Lotales

Hörsheim a. M., den 1. August 1929.

### August.

Im Reigen der Monate trägt der achte, der August, seinen Namen nach dem römischen Kaiser Octavianus Augustus. Im August, dem eigentlichen Erntemonat, wandert die Frucht des Feldes auf den schwerbeladenen Erntewagen heim in die Scheunen der Landwirte, wo allerorten das summende Lied der Dreschmaschinen ertönt und in heißer Arbeit die Körnerfrucht aus den goldgelben Ähren gewonnen wird. Für den Landwirt bedeutet somit dieser Erntemonat eine Zeit angestrengtester Arbeit, zugleich aber auch Tage der Belohnung für seine den Feldern anvertraute Mühe und Sorgfalt.

Nun werden die Tage langsam wieder kürzer, das Jahr steigt allmählich hinab, und die ersten Anzeichen des Herbstes fliehen sich in den Spätsommer am Ausklang des Monats. Die Ferien- und Wanderzeit hat ihren Höhepunkt erreicht, in den Städten sammeln sich die während des Sommers unterwegs gewesen Menschen, gestärkt mit neuen Kräften, zu nervenaufspannender Alltagsarbeit. Allüberall ist ein Vorbereiten auf den Herbst bemerkbar, dessen Früchte heranreifen und dessen leise Melancholie dem Sommer das unaussprechliche Gepräge gibt.

Nach dem Hundertjährigen Kalender herrscht bis zum 8. August warmes Wetter, dann abwechselnd schöne und regnerische Zeit. Der Bauer sieht schon in den Winter voran: „Höhenrauch im Sommer, ist der Winter kein frommer“, oder „Ist die erste Augustwoche heiß, bleibt der Winter lang weiß“, dagegen „Bleiben die Störche nach Bartholomäus, kommt ein Winter, der tut nicht weh“. Besonders die Weinbauern beobachten nun aufmerksam das Wetter: „Je mehr Regen im August, je weniger Wein“, oder „Auf Laurentii reifen Trauben, lassen an gute Weine glauben“, und „Was die Hundstage gießen, muß die Traube süßen“.

Der August weist von kirchlichen Festen nur eines auf: nämlich am 15. das Fest Maria Himmelfahrt.

Die hiesige **Freiw. Sanitätskolonne vom „Roten Kreuz“** weilt am vergangenen Sonntag auf dem Bezirkstag in Krißfeld im Taunus. Bei dieser Tagung wurden die Anwesenden durch einen unerwarteten Besuch überrascht. Der Vorsitzende des preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz Herr Studienrat Eger-Berlin, der gerade in Frankfurt a. M. weilte, war erschienen. Groß war der Jubel bei seinem Erscheinen im Saale. Nach der Begrüßung sprach Studienrat Eger über die heutigen Aufgaben und die Tätigkeit der Kolonne vom Roten Kreuz. Lobend sprach er sich über die Ausstellung der Krißfelder Kameraden aus und versprach deren Neuerung weitgehende Unterstützung. Allgemein war die Begeisterung ob des hohen Besuches sehr groß.

**Liederfranz-Gartensfest.** Wie schon in der vorhergehenden Nummer dieses Blattes mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag, den 4. August, im Gasthaus „Zum Taunus“ das diesjährige Gartensfest des Gesangsvereins Liederfranz statt. Alle Vorbereitungen sind schon so ziemlich getroffen und dürfte die Veranstaltung vom Wetter begünstigt sein.

Das **Personenmotorlokomotiv „Ida“** fährt am Sonntag, den 4. August nach St. Goar. Näheres ist in heutigem Inseratenteil ersichtlich.

### Jahrtausende.

Einen Begriff von der erschütternden Macht der Jahrtausende bekommt man, wenn man ihnen unmittelbar gegenüber steht. Da ist in München in dem Tempel der Bayerischen Staatsgalerie oben eine verhältnismäßig kleine ägyptische Sammlung. Kein Besucher der Galerie, der unten in den Gemälderräumen die Offenbarungen der Farbe empfing, des abgebildeten Lebens, sollte veräumen, sich in das Reich des Todes ein Stückweit höher hinauf zu begeben.

Vor den Glasfingern einer ägyptischen Frau. Die Tote stammt aus dem Jahre 2000 v. Chr., beinahe vier Jahrtausende liegen mit ihr hier aufgebahrt. Die Leiche, eine Mumie, ist ihrer Bindungen entkleidet. Man sieht durchaus kein Gerippe, denn die Einbalsamierung hat auch die Fleischteile vor Verwesung geschützt. Man sieht einen dünnen Menschen mit bräunlich-schwarzem bleiartigen Fleisch. Die Fingergliederung, die Zehngliederung, auch manche Muskelszüge ganz deutlich. Der Kopf ist der eines alten Weibes. Der Gesichtsausdruck der eines friedlichen Todes. Erstaunlich ist, wie klein dieser Mensch vor viertausend Jahren war.

Um ihn, der in der Ruhe des Grabes lag, ist das moderne Menschengetriebe, das Licht der Neuzeit wieder erschienen. Da steht man vor einem Grabe, vor einem Menschenleben vor viertausend Jahren und kommt sich selbst so unbedeutend und nichtig vor. Denn was wird aus uns nach viertausend Jahren sein?

\*  
# **Weiterverhertage für den 2. August:** Veränderlich, aber nur noch einzelne Regenschauer.

# **Allzu viel Sonne** ist ungesund. Die moderne Medizin möchte wahrscheinlich nicht die Heilkraft der Sonnenstrahlung missen. Aber wie alle wirksamen Heilmittel bergen auch die Sonnenstrahlen Gefahren in sich. Zwar werden sich im allgemeinen die Schädigungen einer zu starken Besonnung vorwiegend auf der Haut fundieren, außerdem in leichteren Erregungszuständen und Schlafstörungen. Unter Umständen kann aber übermäßige Besonnung auch zu bedrohlichen Krankheitserscheinungen führen. So berichtete kürzlich ein Arzt in der Niederdeutschen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, daß eine 25jährige Frau, die sich an einem heißen Tage fast den ganzen Tag über ohne Kopfbedeckung in einem dünnen Kleid mit kurzen Ärmeln in der prallen Sonne auf-

gehalten hatte, am Abend erkrankte. Im Krankenhaus wurde eine hochfieberhafte, rasch ablaufende Hirnhautentzündung festgestellt. Eine Schädigung der Hirnhäute durch die direkte Strahlenwirkung auf den Kopf, besonders auf die Stirngegend, ist als sehr wohl möglich und wahrscheinlich anzusehen. Es muß also davor gewarnt werden, daß man sich mit unbedecktem Kopf lange Zeit über der prallen Sonne aussetzt.

# **Unbeleuchtete Autos.** Das Oberlandesgericht Stuttgart hat eine für den gesamten öffentlichen Verkehr und alle Kraftfahrer bedeutsame Entscheidung über die Beleuchtung der Kennzeichen der Kraftfahrzeuge gefällt. Es hat anerkannt, daß die besondere Beleuchtung der haltenden Kraftfahrzeuge überflüssig ist, wenn die Kennzeichen durch eine Lichtquelle außerhalb des Kraftfahrzeuges beleuchtet sind und ein sicheres Brennen dieser Beleuchtung gewährleistet ist. Die Entscheidung des württembergischen Oberlandesgerichtes hat eine besondere Bedeutung, weil sie sich in ihren Gründen auf die Praxis des württembergischen und preußischen Innenministeriums stützt.

# **Kapitalabfindung für Kriegesbeschädigte und Kriegswitwen.** Bei den beteiligten Behörden sind zurzeit noch rund 900 Anträge auf Kapitalabfindung in Bearbeitung. Werden hiervon etwa nur die Hälfte als dringend anerkannt und bewilligt, so werden die für das Rechnungsjahr 1929 (bis 31. 3. 1930) zur Verfügung stehenden Mittel ohne weiteres aufgebraucht sein. Die bis 31. 3. 1930 noch eingehenden Anträge können daher in der Regel keine Berücksichtigung mehr finden. Um Enttäuschungen und unnötiges Warten zu vermeiden, wird daher empfohlen, etwaige Anträge auf Kapitalabfindung bis nach dem 31. 3. 1930 hinauszuschieben. Ferner werden die Antragsteller erneut darauf aufmerksam gemacht, daß etwa durch Beschaffung von Unterlagen wie Baupläne, Kostenanschläge usw. entstehende Kosten bei Ablehnung des Antrags in keiner Weise vergütet werden können. Der Antragsteller kann erst dann Verpflichtungen eingehen, wenn eine Abfindung durch das Hauptversorgungsamte genehmigt ist.

## Handelsteil.

Frankfurt a. M., 31. Juli.

— **Devisenmarkt.** Der Kurs der Mark stellte sich auf 4,1950 RM. je Dollar und 20,37 RM. je englisches Pfund.

— **Effektenmarkt.** Tendenz: Weiter unsicher. Die Börse war ziemlich unsicher und uneinheitlich. Renten und Anleihen waren behauptet.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg. in RM.: Roggen 22.25—22.50, Hafer 22.25, Weizenmehl 33.75—42, Roggenmehl 31—32, Weizenkleie 11, Roggenkleie 12.50.

Berlin, 31. Juli.

— **Devisenmarkt.** Im Devisengeschäft lag die Mark unverändert.

— **Effektenmarkt.** Die Stimmung der Börse war weiterhin unfreundlich. Pfandbriefe ruhig.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg. in RM.: Weizen mehl 26.30—26.50, Roggen mehl 19.99—20.10, Futtergerste 17.00—18.90, Hafer mehl 18.10—19, Mais 23.10—23.20, Weizenmehl 31.50—36.50, Roggenmehl 26.50—29.75, Weizenkleie 12.50—13, Roggenkleie 12—12.50.

## Aus Nah und Fern

Δ **Seligstadt.** (Verbandsstag.) Der Verbandsbelegiertag der katholischen Männer- und Arbeitervereine findet am Donnerstag, den 15. August, in Seligstadt statt.

Δ **Hanau a. M.** (Ein böses „Waldfest“.) Bei dem alljährlich im Bruchköpfer Wald bei Hanau am Himmelfahrtstage stattfindenden Waldfest war es in diesem Jahre zu Schlägereien gekommen. Bei den Schlägereien waren die einschreitenden Polizeibeamten von mehreren Personen angefallen und teilweise auch verletzt worden. Ebenso waren einem hinzukommenden Schreiermeister mehrere laufende Kopfwunden beigebracht und sieben Zähne ausgeschlagen worden. Als die Landjäger und Polizeibeamten Schreischüsse abgaben, waren die Angreifer gestoppt, am Eingang von Hanau aber von der inzwischen alarmierten Schutzpolizei in Empfang genommen worden. Beim Abtransport hatte außerdem noch einer der Raufbolde die Polizeibeamten als „Arbeitermörder und Zörgiebelbande“ bezeichnet. In der dieser Tage stattgefundenen Gerichtsverhandlung wurden die sieben Unruhestifter wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Widerstand auf Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu einem Jahr bestraft, einer der Angeklagten außerdem wegen Beleidigung zu 80 Mark Geldstrafe.

Δ **Frankfurt a. M.** (Der Kampf zwischen Gas und Elektrizität.) In der Angelegenheit der elektrischen Haushaltsseinrichtungen in der Siedlung Römersdorf hat der Magistrat von vorgelegten Denkschriften Kenntnis genommen und beschlossen, das Material der Stadtverordneten-Versammlung zuzuleiten. Angesichts der vielfältigen, divergierenden Auffassung und der nur durch die Praxis zu klärenden Unstimmigkeiten ist das Städtische Hochbauamt beauftragt worden, bei weiteren Bauten Grundlagen für eine möglichst zutreffende Beurteilung zu schaffen. Dies soll dadurch geschehen, daß von den in Braunheim noch zu errichtenden etwa 700 Wohnungen 138 Wohnungen mit vollkommener elektrischer Einrichtung (elektrischer Herd, elektrischer Wasserdosen und elektrischer Wasserpfeifer) und 138 Wohnungen mit kombinierter Einrichtung (Gasherd und elektrischer Warmwasserpfeifer) installiert werden. Der Magistrat glaubt, daß man zu einer zutreffenden Beurteilung erst gelangen wird, wenn diese Häuser erstellt und einige Zeit bewohnt worden sind. Sobald diese Ergebnisse vorliegen, soll der Stadtverordneten-Versammlung erneut berichtet werden.

Δ **Frankfurt a. M.** (25 Jahre Frankfurter Böllermuseum.) Das Frankfurter Böllermuseum feiert anfangs November sein 25jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird Anlaß sein, mit einer wissenschaftlichen Leistung besonderer Art an die Öffentlichkeit zu treten. Eine unter Leitung des Kurators des Böllermuseums, Privatdozent Dr. Patter, im August 1928 nach der Inselgruppe des östlichen malayischen Archipels, die bisher so gut wie unbekannt ist, ausgeführte Studien- und Sammelexpedition, hat bisher schon über 1000 ganz hervorragend schöne und wertvolle Gegenstände nach Hause gebracht. Das Frankfurter Böllermuseum, dessen Abteilung Malayischer Archipel, was Gleichmäßigkeit des Kolonialgebiets anbelangt, die beste Sammlung der Welt ist, wird durch die Expeditionserträge einen sehr wertvollen Zuwachs bekommen. Die Jubiläums-Ausstellung des Böllermuseums wird ungefähr zwei Monate dauern.

## 420 Stunden, 21 Minuten in der Luft

Die amerikanischen Dauerflieger gelandet.

Die amerikanischen Dauerflieger Kohn und O'Donoghue sind in New York, nachdem sie 420 Stunden 21 Minuten in der Luft gewesen sind, gelandet. Der neu errungene Rekord übertrifft den kürzlich in Los Angeles erzielten um mehr als 4 Stunden und 36 Minuten. Auf dem Flugplatz hatte eine riesige Menschenmenge eingefunden, die den Fliegern die Landung begeistert zuschaut. Während der Landung strömender Regen. Die Flieger befanden sich in außerordentlich guter Verfassung. Sie wurden sofort in eine Halle getragen und dort von Ärzten untersucht. Dabei fest, daß ihr gesundheitlicher Zustand, abgesehen von einer Unterernährung, ausgezeichnet sei. Die Flieger erklärten, sie den Flug gern noch fortgesetzt hätten, der Motor habe nicht mehr gut gearbeitet. Besonders die Brennstoffpumpe zu wünschen übrig. Die Landung erfolgte übrigens erst, nachdem die Flieger von unten wiederholt dazu aufgefordert waren. Oberst Lindbergh war bei der Landung zugegen.

Seit ihrem Aufstieg am 13. Juli um 7.17 Uhr amerikanischer Zeit haben die Flieger im ganzen 41 250 Kilometer zurückgelegt und 13 376 Liter Brennstoff verbraucht. Während des Fluges wurden 47 Auffüllungen vorgenommen. Als Rekordflug erhielten die Flieger von der Motorenbaugesellschaft der das Flugzeug gebaut, 100 000 Mark.

## Segelflugwettbewerb in der Rhön

Vier Höchstleistungen überboten.

Nebel und Regen hatten bisher den Flugbetrieb in der Rhön sehr gehindert und es war den Segelfliegern erst am Dienstagmittag den Flugbetrieb wieder voll aufgenommen. Zahlreiche Segelflieger benutzten den günstigen Wetterzustand. Der bekannte österreichische Segelflieger Kronfeld, der erst vor wenigen Tagen gelungen war, eine Streckenleistung aufzustellen, startete kurz nach 12 Uhr. Es gelang ihm, diese Höchstleistung um nahezu 20 km. zu überbieten. Lenz (östlich von Bayreuth) zu erreichen. Er stellte seine neue Streckenweltbestleistung von 170 km. auf. In der des Thüringer Waldes erreichte er eine Höhe von 3000 m.

Grünhoff aus Frankfurt a. M., der auf „Rhönadel“ einem Jagdgast startete, flog 40 km. weit und erreichte seinem Flug eine Höhe von 1250 Meter über der Ebene. Damit stellte er eine neue Weltbestleistung für Zweiflügler. Die Segelflieger Reiningner und Mayer versuchten die bisherige Höchstleistung zu brechen, was ihnen auch gelang. Die bisherige Höchstleistung hielt Kronfeld mit 7.54 Stunden. Segelflieger überboten diesen, in dem sie mehr als acht Stunden in der Luft blieben. Da Reiningner etwas früher startete, ihm die Höchstleistung zufallen.

## Aus aller Welt.

□ **Eine erschütternde Familientragödie.** Eine erschütternde Familientragödie spielte sich nach einer Witterung in dem Restaurant „Film-Schlösschen“ am Bahnhofs-Wald ab. Dort erschog der 27jährige Sohn des Besitzers aus Verzweiflung über den Tod seiner Frau sein einjähriges Töchterchen und tötete sich dann selbst durch Kopfschuß.

□ **Schwerer Unfall eines Kraftomnibusses.** Ein Bus der staatlichen Kraftverkehrslinie Annaberg-Oberthale fuhr auf der Staatsstraße von Annaberg nach Stein in den Straßengraben und stürzte um. Von den Insassen wurden acht leicht verletzt. Nach Aussage von joll die Schuld den Kraftwagenführer treffen, der für einen Jagdgast unterhalten habe.

□ **Ein neunzehnjähriges Mädchen ermordet aufgefunden.** Im Wald bei Buxtehude wurde die neunzehnjährige Martha Breitschaft erstochen aufgefunden. Das Mädchen nach Freitag zum Beerdigen in das Gefängnis von Altona gegangen und war seitdem spurlos verschwunden. Am Montag wurde mit Hilfe von 50 Arbeitssoldaten der Wald abgesehen. Die Staatsanwaltschaft Altona und die des Kriminalpolizei Weismünde haben sich an den Ermittlungen. Das Ergebnis der gerichtsarztlichen Obduktion noch nicht vor. Allem Anschein nach liegt ein Mordmord vor.

□ **Eben Hedin in Deutschland.** Mit dem Hapag-„Albert Ballin“ traf der schwedische Afrikaforscher Sven Hedin in Cuxhaven ein. Sven Hedin äußerte sich hoch über die deutschen Freunde wieder zu sehen. Er wird von Cuxhaven aus direkt nach Berlin begeben, um dort Tage zu verbringen. Seine Expedition in der Mongolei er krankheitshalber verlassen, um sich in Behandlung von Berliner Spezialisten zu begeben. Sven Hedin beabsichtigt von Berlin aus nach Stockholm zu fahren, um sofort Vorbereitungen für die Rückkehr zu seiner Expedition treffen.

□ **Schwerer Kraftwagenunfall in Pommerellen.** Der Dirschau berichtet wird, ist der Sekretär der Landwirtschaftlichen Gesellschaft in Pommerellen, Swiniarski, einem Kraftwagenunfall zum Opfer gefallen. Der Kraftwagen fuhr gegen einen Baum. Während der Begleiter mit leichten Verletzungen davonkam, starb Swiniarski wenige Minuten nach Zusammenstoß.

□ **Eine Ehrung des Industriellen Frowein.** Der vertretende Vorsitzende des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Abgeordneter Dr. Frowein-Eberle, ist in den Aufsichtsrat der Vereinigten Glasstoff-Fabrikation gewählt worden, hat den Vorsitz in den Verbänden der Glas- und Seidenindustrie niedergelegt. In Anerkennung der großen Verdienste, die sich Herr Frowein in Stellung um die gesamte deutsche Seidenindustrie erworben hat, ist Herr Frowein von beiden Verbänden einstimmig Ehrenvorsitzenden gewählt worden.

□ **Französische Schießübungen in der Pfalz.** Die Zahl der von der französischen Militärkommission für die Monate August und September angeordneten Schießübungen im Gelände von Herzhelmweyer bei Bad Dürkheim, wegen deren der Reichskommissar der Pfalz, wegen deren der Rheinlandkommission vorgelegt werden war, herabgesetzt und auf die Erste Rücksicht genommen werden. — Die Rheinlandkommission hat das am 2. 1928 erlassene Dauerverbot des nationalsozialistischen Verbotens in München wieder aufgehoben und die „Die Gefangenen von Shanghai“ zugelassen.



n der  
elandet.  
ion und  
den 21  
errungen  
in um  
habe  
Bieger  
Landung  
ich in  
eine  
cht. Die  
leben  
erklärt.  
Motor  
umstöße  
rigen  
gefordert  
ung  
7 Uhr  
Kilometer  
ht. Wä  
men. R  
renbaug

# Löwenstein's



## Saison- Ausverkauf

ist ein

## Rekord

DER PREISWÜRDIGKEIT UND QUALITÄT!

Wenn Sie — wie so viele Tausend — die so schnell nicht wiederkehrenden Vorteile voll und ganz wahrnehmen wollen, dann greifen Sie rasch zu!

| Einige 1000 Herren-Anzüge                              |                  |                  |                  |
|--------------------------------------------------------|------------------|------------------|------------------|
| aus wirklich guten Stoffen in bekannt guter Ausführung |                  |                  |                  |
| 14 <sup>75</sup>                                       | 24 <sup>50</sup> | 29 <sup>50</sup> | 39 <sup>50</sup> |
| früher ca. 29.— bis ca. 55.—                           |                  |                  |                  |
| 49 <sup>50</sup>                                       | 57 <sup>50</sup> | 68 <sup>00</sup> |                  |
| früher ca. 62.— bis ca. 85.—                           |                  |                  |                  |
| 83 <sup>00</sup>                                       | 96 <sup>00</sup> |                  |                  |
| früher ca. 100.— bis ca. 135.—                         |                  |                  |                  |

### Ganz besonders preiswert:

|                                                                                                   |                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 Posten <b>Wachjoppen</b> für Herren Ausverkaufs-Preis <b>1<sup>50</sup></b>                     | 1 Posten <b>Herrenhosen</b> kammgarnart. Strapazierware Ausverkaufs-Preis <b>1<sup>95</sup></b>  |
| 1 Posten <b>Lüfterjackets</b> für Herren mit Aermelfutter Ausverkaufs-Preis <b>4<sup>75</sup></b> | 1 Posten <b>Breeches-Hosen</b> ganz vorzügl. Leinen Qual. Ausverkaufspreis <b>3<sup>95</sup></b> |
| 1 Posten <b>Wind-Jacken</b> ohne Form Ausverkaufs-Preis <b>4<sup>75</sup></b>                     | 1 Posten <b>Tennishosen</b> wollgemischte Ware Ausverkaufs-Preis <b>6<sup>50</sup></b>           |
| 1 Posten <b>Tuffor-Leinen-Anzüge</b> mit Weste Ausverkaufs-Preis <b>12<sup>50</sup></b>           | 1 Posten <b>Knaben-Leibhosen</b> aus guten Resten Ausverkaufs-Preis <b>78</b>                    |
| 1 Posten <b>Gummimäntel</b> in guter Ausführung Ausverkaufspreis <b>8<sup>75</sup></b>            | 1 Posten <b>Knaben-Kniehosen</b> für 9—14jähr. Ausverkaufs-Preis <b>1<sup>95</sup></b>           |

Auf sämtl. Anzüge u. Mäntel gewähre ich in  
Serie 1: Serie 2: Serie 3: Serie 4: Serie 5:  
**10% 15% 20% 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% 50%**  
Rabatt Rabatt Rabatt Rabatt Rabatt

**Zur Erklärung:**  
Die Seriennummer, die den betreffenden Rabatt-  
tag angibt, ist auf der Rückseite eines jeden Preis-  
zeichens vermerkt. Sie können also im Augenblick  
feststellen, was Sie jetzt gegen früher ersparen.  
Der Rabatt wird an der Kasse in Abzug gebracht.

Auf meine gesamte leichte  
**Sommer-Kleidung**  
wie Leinen-Joppen, Lüfter-  
jackets, Tuffor-Jackets, Fla-  
nellhosen gewähre ich jetzt  
**20% Rabatt**

**Löwenstein**  
MAINZ  
Bahnhofstr. 13, I. Stk.  
Schaufenster! Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof

**Raubüberfall.**  
Stettin, 1. August. Am Mittwochmittag holte der 20jäh-  
rige Kassenbote Erich Großmann von der Firma Franz Mandt  
auf einen Scheck der Deutschen Bank 4000 Mark Lohnge-  
lde. Bei seiner Rückkehr in die Geschäftsräume der Firma wurde  
er im Treppenhause von einem Unbekannten angefallen. Der  
Fremde warf dem Kassenboten eine Handvoll Wehlkeister ins  
Gesicht und entführte dem vollkommen wehrlosen und überrasch-  
ten jungen Mann die Aktentasche, die außer den 4000 Mark  
für 120 Mark Invalidenmarken enthielt. Trotzdem das  
Überfallkommando der Polizei sofort eintraf, gelang es nicht,  
den unerkannt gebliebenen Räuber zu fassen.

**Großfeuer in Serajevo.**  
Belgrad, 1. August. Wie aus Serajevo gemeldet wird,  
entstand Mittwoch früh im dortigen Bahnhof ein Großfeuer,  
dem sämtliche Lager zum Opfer fielen. Die Ursache des  
Brandes konnte noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden.  
Die Ergebnisse der ersten Untersuchung lassen auf Brandstif-  
tung schließen. Der angerichtete Schaden beträgt acht Millio-  
nen Dinar (etwa 560 000 Mark).

□ Mit dem Lastkraftwagen gegen einen Baum gefahren.  
Bei Unterhaching rannte ein Lastkraftwagen, der nach  
Schliersee fahren wollte, gegen einen Baum. Der Führer  
wurde auf der Stelle getötet, ein Mitfahrer schwer verletzt.  
Der ebenfalls auf dem Wagen befindliche Sohn des Münche-  
ner Stadtrats Gastiger und ein weiterer Insasse kamen mit  
leichteren Verletzungen davon. Das Unglück soll darauf zu-  
rückzuführen sein, daß heftige Windstöße die Steuerung des  
Wagens erschwerten.

□ Ein junger Zeppelin. Bei der Rückfahrt von Toulon  
passierte „Graf Zeppelin“ seinerzeit auch Luzern zur Nacht-  
zeit. Just in demselben Augenblick, als das Luftschiff die  
Stadt überflog, nachts 3.20 Uhr, genau eine Einwohnerin  
eines gesunden Knaben. Hochbegeistert über das Luftschiff  
und den Neugeborenen saßen die beglückten Eltern den Ent-  
schluß, dem jungen Erbenbürger den Namen „Simon Zeppeli-  
n“ zu geben. Der Gemeindevorstand richtete an Dr. Ede-  
ner die Anfrage, ob er nicht die Patenstelle übernehmen wolle.  
Dr. Edener nahm das Anerbieten mit einem humorvollen  
Schreiben an. Die Eltern und der kleine „Simon Zeppelin“  
haben darauf die Reise von Luzern nach Friedrichshafen unter-  
nommen, und nun wurde der kleine Simon Zeppelin Brun-  
ner in der Friedrichshafener Schloßkirche im Beisein Edeners  
getauft.

□ Tödlicher Absturz in den Tiroler Bergen. Am 26. Juli  
unternahmen die Hochschulstudenten Boehn und Cristian Ref  
aus Wien eine Wanderung auf die Mutmalspitze in Tirol.  
Als sie beim Abstieg über ein Schneefeld abfahren wollten,  
stürzte Ref in eine acht bis zehn Meter tiefe Spalte, wo er  
tot liegen blieb. Die Leiche konnte jetzt erst nach Kenz ge-  
bracht werden.

□ Von Steinmassen überschwemmt. In der turkmeni-  
schen Sowjetrepublik in Mittelasien hat eine schwere Unwet-  
terkatastrophe die Stadt Firuz heimgeführt. Infolge eines  
Wolkenbruchs wurden von den umliegenden Bergen große  
Steinmassen auf die Stadt niedergeschwennt. Zahlreiche  
Häuser, darunter auch Steinbauten, wurden zerstört. Die von  
Panik ergriffene Bevölkerung flüchtete in die umliegenden  
Wälder. Der Schaden ist noch nicht abgeschätzt.

# Alles für Sie

Unsere Preise sind spottbillig! Unsere Auswahl riesig groß!

Tausende haben sich davon überzeugt! Auch Sie müssen sich überzeugen!

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Poullover</b> aus w. K.-seide m. Gürt.<br>Waschkleid aus gestreiftem Zebr.<br>Rock mit Falten garniert.<br>Kleider aus Völle oder gemuster-<br>ter Kunstseide.<br>Wanderkleider aus gestreiftem<br>Beiderwand.<br>Unterkleider geftr. K.-seidetrikot. <p><b>1<sup>75</sup></b></p>                                              | <b>Flaumhormenröcke</b><br>Kleidene Kleider bunt gestreift.<br>Sportpoullover und Lumberjacks.<br>Seidentrikot-Unterkleider mit Spitze.<br>Kinder-Waschkleidchen. <p><b>2<sup>75</sup></b></p>                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| <b>Frauenkleider</b> aus reinesoldonem<br>Bast bis Gr. 50.<br>Klubjacken aus reinwoll. Stoffen.<br>Jugendliche Damenmäntel aus gut.<br>engl. art. Stoffen Sattel auf<br>Kunstseide.<br>Tulle de sole Kleider reine Seide.<br>Foulardine-Frauenkleider mit lan-<br>gem Arm, bis Gr. 52. <p><b>6<sup>75</sup></b></p>                | <b>Herrenstiftmantel</b> ganz auf K'seide<br>gefüttert.<br>Neueste Foulardkleider in schönen<br>Blumenmustern.<br>Crepe de chine Tanzkleider m. Vol.<br>Gummimäntel aus einfarb. und<br>karr. K'seide.<br>Crepe de chine Kleider mit langem<br>Arm, schöne Muster. <p><b>9<sup>75</sup></b></p>                                                                                                                                                                                 |
| <b>Eleg. Complots</b> Jacke und Kleid<br>Reinwollene Frauenkleider m. lg. Arm.<br>aus gutem Wollstoff.<br>Jackenkleider aus guten<br>Herrenstoffen oder ma-<br>rine Rips.<br>Frauenmäntel aus schwarzer<br>K'seide, ganz a. Damas-<br>see gefüttert.<br>Veloutine - Frauenkleider mit<br>langem Arm. <p><b>19<sup>75</sup></b></p> | <b>Smokingjackenkleider</b> a. reinwoll. Rips, mit<br>Tulle eingef., a. reine Seide gefüttert.<br>Wintermäntel marine Ottomane m. gr.<br>Pelzkragen, g. gefüttert.<br>Wintermäntel engl. Art, m. gr. Pelzkragen.<br>1 Sortim. vornehm. Crepe de<br>chine und Crepe deorgotte-<br>Abendkleider, mod. große<br>Blumenmuster.<br>1 Sortiment eleg. Nachmit-<br>tagskleider aus Wollgeor-<br>gette, Veloutine u. Crepe<br>de chine, bedr. u. einfarb. <p><b>29<sup>75</sup></b></p> |

Unsere Bestände in Pelzmänteln, hochwertigen Kleidern in Seide und Wolle, vornehmen Mänteln,  
Complots (Modell-Konfektion), Morgenkleidern etc. jetzt zu Spottpreisen

**GESCHW. Alsbach** Das grosse Spezialhaus!  
**DAMEN-UND KINDERBEKLEIDUNG MAINZ LUDWIGSTR. 3-5**



Bin vom 3. — 26. August

verreist!

Sprechstunde: nur für  
dringende Fälle, Dienstag  
und Freitag, nachmittags  
von 6—7 Uhr.

Dr. Wendling

## Gut und billig kaufen Sie

Damenstrümpfe, Schläpfer, Wäsche-Kleider,  
Schürzen, Taschentücher, Handtücher,  
Herrensocken, Sport-Strümpfe, Sockenhalter,  
Hosenträger, Kragen, Selbstbinder,  
Kinderstrümpfe, Kniestrümpfe, Socken, Schür-  
zen usw.

im Kaufhaus M. Flesch

## Personen-Motorschiff „Ida“

Am Sonntag, den 4. August 1929 fährt  
das Personen-Motorschiff „Ida“ nach St. Goar.  
In Caub wird das Schiff anlegen und ist dort  
selbst 3 Stunden Aufenthalt. Zu der schönen  
Rheintour, die von 7 Mann Musik begleitet  
wird, ist jeder herzlich eingeladen. Fahrpreis  
hin und zurück 3.— Mk., Kinder die Hälfte.  
Abfahrt: Vormittags 7.30 Uhr, Abkunft abends  
9 Uhr. — Karten im Vorverkauf auf dem  
Motorschiff „Ida“. Es ladet höflichst ein:

Adam Schindling

## M. Mannheimer

Grabenstrasse 11

Grabenstrasse 11

Manufaktur-, Kurz-,  
Woll-, Weisswaren

Beste Qualitäten!

Billigste Preise!

## Druckgezeichnete Steuerberatung

und wirtschaftliche  
Rechtsbelehrung

bieten die

## Wirtschaftlichen Kurzbriele

### 32000 KAUFLEUTE

bedienen sich der „W.-K.“ als eines unentbehrlichen Behelfs.  
Dreißig Fachmänner sind die ständigen Mitarbeiter der „Wirt-  
schaftlichen Kurzbriele“. Schnell und zuverlässig orientieren  
die „W.-K.“ über folgende Gebiete: Steuerwesen, Aufwertung,  
Arbeitsrecht, soziale Versicherungen, Geld, Bank und Börse, so-  
wie aktuelle Wirtschaftsfragen verschiedenster Art. Monatlicher Be-  
zugspreis nur RM 2,65. Verlangen Sie erstmalig Probeabbonnement!

RUDOLF  
LORENTZ  
VERLAG

Charlottenburg 9  
Kaiserdamm 38

### Gutschein!

An den  
Rudolf LORENTZ Verlag  
Charlottenburg 9

Gegen Einsendung dieses Kupons er-  
halten Sie eine Zeitschrift die W.-K. gratis  
zugewandt!

## Für die Reise

Wanderungen und das Wochenende unerlässlich Chlorodont-Zahn-  
paste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahmtem  
Vorhaken zum Befestigen an der Tasche, überreicher Speisereste in den  
Zahnrückenräumen und zum Wappeln der Zähne. Die gel. gef. ge-  
sch. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene  
1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-  
Chlorodontpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

## Sportverein 09

Freitag, den 2. August  
abends 8.30 Uhr Mitglieder-  
und Spielerversammlung im  
Gasthaus „zum Bahnhof“.  
Der Vorstand

Farben  
Lacke  
Öle  
Pinsel

aller Art

G. Sauer

Hauptstraße 32

Ein fast neuer, weiß  
emailierter

# Herd

zu verkaufen. Näheres  
im Verlag.

## Stellen-Anzeigen für den Personal-Anzeiger des Daheim

werden durch unsere Geschäftsstelle  
„Flörsheimer Zeitung“, Schulstr.  
ohne Spesen-Zuschlag vermittelt.  
Das Publikum hat nur nötig,  
die kleinen Anzeigen bei uns ab-  
zugeben und die Gebühren zu  
entrichten. Die Anzeigenpreise  
des „Daheim“ sind im Vergleich  
zur hohen, über ganz Deutschland  
gehenden Auflage und der zuver-  
lässigen Inseratwirkung niedrig.  
Sie betragen gegenwärtig nur 90  
Pfg. für die Zeile (= 7 Silben)  
bei Stellen-Angeboten und nur  
70 Pfg. bei Stellen-Gesuchen.  
Wir empfehlen, die Anzeigen  
frühzeitig aufzugeben.

Die Geschäftsstelle:  
Verlag S. Dreisbach, Flörsheim.



ein  
Modell aus  
Beyers

Mode-Führer

(Bd. I: Damen, Preis 1.90,  
Bd. II: Kinder, Preis 1.20)

Jeder Band mit Schnittbogen

Alles zum Selbstarbeiten!

Überall zu haben!

BEYER-VERLAG / LEIPZIG T



25 Jahre  
KOSMOS  
25 Jahre Fortschritt

Sind Sie schon Mitglied?

Sie erhalten jährlich:

12 Monatshefte

4 Bücher

Preisvergünstigungen

Auskunft

Vierteljahresbeitrag

nur RM 2.—

KOSMOS, Gesellschaft der  
Naturfreunde, STUTTGART

Anmeldungen nimmt jede  
Buchhandlung an.

## Berufs-Kleidung

Blaue Jacken und Hosen von Mk. 3- an. Anzüge von Mk.  
6.- an. Hosen in allen Preislagen. Sommerjoppen — Maler-  
kittel, Mützen. Meine Spezialität: Strümpfe. Gewebte Damen-  
strümpfe in Mako, Seidenflor u. Waschseide. Baumwollene  
wollengestrickte Kinderstrümpfe in allen Größen, schwarz, braun  
u. grau. Füßlinge. Strümpfe sind meine Trümpfe, unerreicht in  
Auswahl, Güte u. Preiswürdigkeit. Socken für Herren u. Kinder  
in großer Auswahl. Sportstutzen, Sportstrümpfe. Verlangen Sie  
meine Strumpfkarte: bei 12 Paaren ein Paar gratis! Stets  
Eingang von Neuheiten. Beachten Sie bitte meine 3 großen  
Schaufenster.

## Käthi Ditterich KAUFHAUS AM GRABEN

FLÖRSHEIM, Grabenstraße 20, Tel. 80

EDDERSHEIM A. M., Bahnhofstraße 42

Kurz-, Weiss-, Woll- und Manufaktur-Waren

Unsere

## August-Schlager

solange Vorrat

### Holl. Blockkäse

40% Fettgehalt

1/2 Pfund 35  
nur

### Emmentaler o. Rinde

180 Gr. netto

Schachtel 68

### Echter Schweizerkäse saftig

1/2 Pfund 45

### Edamerkäse 40% Fettgehalt

1/2 Pfund 35

Frische

Tafelbutter

1/2 Pfd. 1.-

Oelfardinen

Dose 58, 52 und 30

Oelfardinen

Marke Liko Dose 65

Frische

Molkereibutter

1/2 Pfd. 1.10

Mettwurst

weich . . . Stück 50

## Latscha-Puddingpulver

den besten Marken ebenbürtig, dabei viel billiger

Vanille

1/2 Pfund-Paket 35

Mandel

1/2 Pfund-Paket 35

Schokolade

1/2 Pfund-Paket 50

## Latscha Senta-Kaffee

darf in keinem Haushalt fehlen

Stets frische Röstung, sorgsame Mischung durch erfahrene  
Fachleute und Preiswürdigkeit sind seine Kennzeichen

1/2 Pfund-Paket kostet 230, 200, 180

## Sammeln Sie noch nicht Latscha-Sparmarken?

Dann lassen Sie sich schnell im nächsten Latscha-  
Laden ein Sparbuch ausstellen. Es ist Ihr Vorteil! Wir geben

4% Rabatt

an alle Kunden.

Dabei sind unsere Waren von vorzüglicher Beschaffenheit,  
und unsere Preise bieten jeder Konkurrenz die Spitze.  
Vollgeklebte Rabattbücher werden jederzeit mit Mk. 3.—  
in bar in allen Verkaufsstellen eingelöst.

# Latscha



## Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Die Liste derjenigen Personen in hiesiger Gemeinde, die zum Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt in der Zeit vom 1. August ds. Jrs. 8 Tage lang im hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 12 in den Vormittagsdienststunden von 8 bis 12 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Jegliche Einsprüche müssen während dieser Zeit erhoben werden.

### Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landteilen vom 20. September 1867 (GS. S. 1529), der §§ 29 und 30 der Verordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. März 1928 (RGBl. I. S. 91) und der Verordnung über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 (RGBl. I. S. 44) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Benutzung des Landweges von Frankfurt am Main-Sindlingen nach Orlitz, Eddersheim und Flörsheim am Main ist für Kraftfahrzeuge verboten.  
§ 2. Zuwiderhandlung gegen die Vorschrift des § 1 wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.  
§ 3. Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Flörsheim den 20. Juni 1929.

Der Regierungs-Präsident

Wird veröffentlicht:

**Nachweisung der Maße, Waagen und Gewichte.**  
Im Kreise Main-Taunus wird die durch § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 vorgeschriebene Nachweisung aller Maß- und Wiegegeräte in diesem Jahre nach untenstehendem Plan durchgeführt. Sämtliche Maße, Waagen und Gewichte werden neben dem Eigengehen mit der Jahreszahl ihrer Nachweisung versehen werden. Die genauen, unbedingt innewahrenden Einlieferungs- und Abholungszeiten setzt der Bürgermeister fest und teilt sie den Bürgermeistern rechtzeitig mit.

Alle Landwirte, Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Genossenschaften, Konsumvereine, Fabrikbetriebe sowie alle diejenigen Erzeugnisse und Waren nach Maß oder Gewicht ein- oder verkaufen oder den Umfang von Leistungen wie z. B. den Arbeitslohn dadurch bestimmen, werden aufgefordert, ihre eichpflichtigen Meßgeräte in den Nachweisräumen zur festgesetzten Zeit gereinigt vorzulegen. Ungereinigte Gegenstände werden zurückgewiesen. Beschlagnahmen durch die Eichbeamten erfolgen vorläufig nicht. Werden jedoch bei später stattfindenden polizeilichen Revisionen ungeeichte oder nicht rechtzeitig nachgezeichnete Maß- und Wiegegeräte vorgefunden, so werden diese Gegenstände eingezogen und der Besitzer bestraft.

Kassierte, d. h. nicht eichfähig befundene Waagen können von einem Waagenbauer und nicht von dem Eichbeamten oder dessen Eichgehilfen instandgesetzt werden. Diese Instandsetzungen erfolgen ganz unabhängig von der amtlichen Teilzeit des Eichbeamten und die dafür an den Waagenbauer zu zahlenden Kosten haben ebenfalls mit den Eichgehilfen nichts zu tun. Es dürfte sich daher empfehlen, die Instandsetzungskosten vor Erteilung des Auftrages mit dem Waagenbauer zu vereinbaren. Nach Instandsetzung der Waagen hat die amtliche Eichung nur durch den Eichbeamten zu erfolgen.

Besonders mache ich auf die Verpflichtung der Landwirte aufmerksam. Die Einziehung der vor Rückgabe der Gegenstände zu entrichtenden Gebühren erfolgt während der Abhaltung der Nachweistage durch die Gemeinde der Nachweistelle für den gesamten Nachweisbezirk. Die Ortsangehörigen haben daher zu den festgesetzten Abholungszeiten im Nachweislokal zur Erhebung der Gebühren anwesend zu sein.

## Die Windeggbauerin.

Roman aus dem Hochtal von Wolfgang Kemter.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

### 1. Fortsetzung.

Die Diensthoten, bis auf einen alten Knecht, kamen und gingen in immerwährendem Wechsel, nur Brigitta mußte bleiben, obwohl sie oft die wiederziehenden beneidete und es Tage gab, in denen sie nahe daran war, mit ihrem Kinde und den wenigen Habseeligkeiten, die ihr gehörten, auf und davon zu gehen. Sie hatte keine Freundin, überhaupt keinen Menschen, der ihre Teilnahme bezeugt hätte und an den sie sich in ihrer Not hätte wenden dürfen, so konnte sie ihr Leid nur in der Beichte dem Parrer klagen. Der Geistliche mahnte sie mit einbringlichen Worten, daß ihr Platz an der Seite ihres Mannes sei und bleibe, ihres Mannes, mit dem sie für das ganze Leben verbunden sei. Auch Christus, der Herr, habe Unfähigkeit erduldet, sie möge ihn sich zum Vorbild nehmen.

Solche Worte machten tiefen Eindruck auf Brigittas frommes Gemüt. Und obwohl es mit ihrem Mann immer schlechter wurde, besonders wenn er, was häufig so kam, betrunken war, blieb sie auf ihrem Posten und trug ihrem Mann zuliebe die schier unerträgliche Last acht Jahre lang. Sie hatte nie viel für ihren Mann empfinden, im Laufe dieser Jahre aber war alles in ihr erstorben. Vollkommen gleichgültig war ihr der geworbene, der ihr am nächsten stand von allen Menschen, und wenn er sich in seiner Kaserne ihr wieder näherte, dann trat ihn ein so verdächtiger Blick aus ihren dunklen Augen, daß er mit einem lästerlichen Fluche zurückwich und es bei der bloßen Trohung bewenden ließ.

Es war im Dorfe schon bekannt, daß auf dem Windegg nichts alles stimmte, und einsichtige Menschen bedauerten das junge Weib, das bei einem solchen Kollaps sicher viel zu leiden hatte, aber erstens mischte sich niemand gern

Wer seine Meßgeräte an dem festgesetzten Tage nicht an der Nachweistelle vorlegt oder seine Wiezwage nicht rechtzeitig anmeldet, kann später nicht mehr berücksichtigt werden und muß dann beim Eichamt Frankfurt a. M. nachgehen lassen. Andernfalls erfolgt Bestrafung.

Auch können auf vorherigen rechtzeitigen mündlichen oder schriftlichen Antrag gegen Zahlung eines geringen Zuschlages zu den Eichgebühren schwer transportable Waagen, wie z. B. Viehwaagen und Waagen in Marmor, Porzellan- oder Majolika-Umschlagkasten sowie Neigungswaagen an Ort und Stelle nachgeprüft werden.

Für die Nachweisung haben die Gemeinden nach dem Ausführungsgefez zur Maß- und Gewichtsordnung vom 3. Juli 1912 geeignete, für den Aufenthalt der Beamten und der Bevölkerung angemessene hergerichtete, verschließbare, helle und falls nötig, geheizte und beleuchtete Räumlichkeiten bereitzustellen. Für sichere Aufbewahrung der Eichgeräte und der eingelieferten Meßgeräte haften die Nachweismunicipien.

Etwaige Kosten für die Nachweisräume haben die beteiligten Gemeinden zu tragen. Die Bürgermeister haben die Eichbeamten bei der Abhaltung der Nachweisung zu unterstützen.

Zum Ab- und Aufladen der Eichausrüstung hat die Gemeinde der Nachweisstelle 3 Mann zur Verfügung zu stellen.

Die Ortspolizeibehörden mache ich für eine wiederholte rechtzeitige ortsübliche Bekanntmachung verantwortlich. Sie haben nach Eingang der Mitteilung des Eichmeisters über den Tag der Nachweisung die Beteiligten besonders durch Boten usw. in Kenntnis zu setzen.

Frankfurt a. M. Höchst, den 1. März 1929.

Der Landrat: i. V. gez. Dr. Kriele.

Wird veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß die Nachweisung in hiesiger Gemeinde in der Zeit vom 21. bis 31. August 1929 erfolgt. Als Nachweislokal kommt ein Betriebsraum der Schlosserei Wilhelm Lenhart Witwe, Grabenstraße Nr. 1 in Frage.

Flörsheim am Main, den 22. März 1929

Der Bürgermeister: Laud.

**Auerbach.** (Drei Autos zusammengefahren.) Ein aus Klostheim stammender Autofahrer wollte mit seinem Personenvagen einen langsam vor ihm verfahrenen Wagen überholen, als an der bekannten Brückenkurve ein fast neuer Opelwagen in die beiden Fahrzeuge hineinfuhr. Die drei Wagen fuhren fest ineinander und wurden schwer beschädigt, während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen. Die Schuld dürfte wohl den Führer des überholenden Autos treffen.

**Eberstadt.** (Aufgegriffen.) Ein zehnjähriger Junge, der aus der Erziehungsanstalt in Hähnlein entlaufen war, wurde hier durch die Polizei wieder aufgegriffen. Der Junge befand sich in vollständig durchnässtem Zustand und kam bis zu seiner Abholung in Privatpflege.

**Darmstadt.** (Zwei Selbstmorde.) Der 22jährige Arbeiter von hier machte auf dem Herrgottsberg seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Grund für die Tat ist noch unbekannt. Der Verlebte hinterließ je einen Brief an seine Mutter und seine Braut. — Im U-Bau des Stadtbrunnens erhängte sich die aus Heldenbergen gebürtige und hier wohnhafte Witwe Wolf. Der Grund dürfte wohl in geistiger Erkrankung zu suchen sein.

**Darmstadt.** (Eine Darmstädterin erhält den Jugendpreis deutscher Erzähler.) Am den Jugendpreis deutscher Erzähler, der alljährlich in Höhe von 10 000 Mark verteilt wird, haben sich für das Ausschreiben des Jahres 1928 114 Autoren unter dem 40. Lebensjahr beworben. Das Preisgericht hat den Roman „Das Kind und die Wundermale“ von Lily Hohenstein in Darmstadt mit dem Preis des Jahres 1928 ausgezeichnet.

in solche Dinge, und zweitens hatte schließlich auch kein Mensch die Brigitta gezwungen, den Christian zu nehmen.

So blieb Brigitta immer sich selbst überlassen, und später kam es ihr oft merkwürdig vor, daß sie so lange dort oben ausgehalten hatte.

Nach acht Lebensjahren brachte man ihr eines Sonntag abends die Nachricht, ihren Mann habe im Wirtshaus mitten in einem Zechgelage der Schlag getroffen. Er sei, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, verstorben.

Brigitta blieb bei der unerwarteten Nachricht ganz ruhig. Das Bewußtsein, daß sein Tod schnell und schmerzlos gewesen, tat ihr wohl. Sie trug ihm nichts nach und hatte ihm vergeben. —

Brigitta richtete ihren Kopf, den sie im Gebet gesenkt hatte, mit einem Rucke auf, machte das Kreuzzeichen, besprengte das Grab wieder mit Weihwasser und verließ dann mit ihren ruhigen, gleichmäßigen und energischen Schritten den Friedhof. Sie wandte sich dem Wirtshaus zu, dessen Besitzer zugleich der Vorsteher des Dorfes war.

So durchschritt Brigitta Thurner die kurze Wegstrecke von der Kirche bis zum Wirtshaus. Eine hübsche und stattliche Gestalt, jung und voll Kraft, der eine natürliche Anmut nicht mangelte, aber vom Leiden und Tadeln gereift, viel älter, als sie es den Jahren nach war.

Im Flur des Gasthauses, das den Namen „Zum Engel“ führte, traf Brigitta mit der Wirtin zusammen. „Grüß di Gott, Brigitta“, rief die dicke, kleine Frau mit ihrer dünnen Stimme, „bist a schon im Dor?“

„Grüß Gott, Engelwirtin. I hab heut herunter müssen. Ist dein Mann daheim? I hatt was z'reben mit ihm.“ „Frei ist er da, drunten im Stall, i werd ihn gleich rufen. Gel, in die Stuben.“

Sie öffnete vor Brigitta die Tür, die in die um diese Morgenstunden natürlich leere Wirtsstube führte.

„Nimm Platz. Mei wird der Stefan kommen.“

Während Brigitta der Aufforderung nachkam, zugleich bei der Wirtin eine Tasse Kaffee bestellte, verließ diese schnell das Zimmer, in das sie aber bald zurückkehrte. Sie brachte den Kaffee.

**Δ Ober-Jungelheim.** (Vorläufig kein „Groß-Jungelheim“.) Die Bemühungen der hiesigen Regierung, die drei Gemeinden Nieder- und Ober-Jungelheim sowie Freiwinkel zu einem Gemeinwesen „Groß-Jungelheim“ zusammenzuschließen, sind bisher erfolglos geblieben. Um die diesbezüglichen Bestrebungen nicht zu stören, hatte die hiesige Regierung den wiederholten Antrag des Gemeinderats von Ober-Jungelheim, die Anstellung eines Berufsbürgermeisters zu gestatten, abgelehnt. Nunmehr hat die Aufsichtsbehörde der Gemeinde Ober-Jungelheim die Genehmigung zur Anstellung eines Berufsbürgermeisters erteilt. Offenbar glaubt die Darmstädter Regierung nicht mehr so recht an einen Erfolg ihrer Bemühungen auf einen Zusammenschluß.

**Δ Nieder-Jungelheim.** (Im letzten Moment ein Eisenbahnunglück verhütet.) Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde durch die Aufmerksamkeit des Personals am Stellwerk unterhalb der Station Jungelheim ein Eisenbahnunglück verhütet. Zwei mit Packsteinen beladene Wagen eines Bauunternehmers wurden durch einen Traktor über die Gleise gezogen. Mitten auf den Schienen setzte der Motor aus, so daß der Wagenzug nicht vorwärts konnte. Der kurze Zeit darauf fällige Zug aus der Richtung Mainz konnte im letzten Augenblick — die Maschine stand bereits dicht vor dem Traktor — zum Halten gebracht werden.

**Δ Alzey.** (Ein harinadiger Selbstmordkandidat.) Ein Dienstknecht in Spredingen (Rheinl.) versuchte mit giftiger Arznei, die er seiner Braut entwendet hatte, seinem Leben ein Ende zu machen. Es wurde ihm der Magen ausgepumpt. In einem unbewachten Augenblick versuchte er sich darauf die Pulsadern zu öffnen. Man konnte dies rechtzeitig verhindern und brachte den hartnäckigen Selbstmordkandidaten nach dem hiesigen Kreisstrankenhaus.

**Δ Mainz.** (Die künftige Gasversorgung der Stadt Mainz.) In einer Denkschrift an die Mitglieder des Stadtrates über die zukünftige Gasversorgung der Stadt weist der Oberbürgermeister darauf hin, daß nunmehr in Bälde eine endgültige Entscheidung des Stadtrates getroffen werden muß. Die Denkschrift lehnt die Errichtung einer eigenen Kokerie in Hessen für Mainz als auch das neueste Angebot der Süwega ab, da in beiden Fällen nicht eine so günstige Preisgestaltung erreicht werden könne, wie bei der Fernversorgung durch die Ruhr und die Saar in Verbindung mit örtlichen Gesichtspunkten. In der Denkschrift wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu ermächtigen, im Vorstand und Aufsichtsrat der Heloga für den Abschluß mit der Ruhr einzutreten. Am Dienstagmittag werden sich der Ausschussrat, die Gas- und Elektrizitäts-Deputation und der Finanzausschuss in einer gemeinsamen Sitzung mit der Frage beschäftigen.

**Δ Wiesbaden.** (Ein Hund als Wilddieb.) In dem Distrikt Ruckelsloch in der Gemarkung Wiesbaden-Schierstein haben am 13. April zwei Arbeiter einen Hund jagen, der einen Hasen im Maul trug. Vello lief mit seiner Beute weg in der Richtung nach Schloß Freudenberg. Als Besitzer des Hundes glaubte man einen Geflügelarmbesitzer aus Schierstein ermittelt zu haben. Vor dem Amtsgericht hatte sich dieser nun zu verantworten, weil er entgegen den Vorschriften des Herzoglich Nassauischen Gesetzes betr. Jagd-, Forst- und Fischerei-Vergehen aus dem Jahre 1860 seinen Hund im fremden Jagdgebiet hatte jagen lassen. Auf Anordnung des Gerichtes war nicht allein der Angeklagte, sondern auch der Hund zu der Hauptverhandlung geladen. Nach eingehender Beweisaufnahme, während welcher Vello sich höchst anständig und manierlich benahm, kam das Gericht zu einer Freisprechung, da es nicht einwandfrei erwiesen, daß der Hund der Wilddieb gewesen war.

**Δ Wiesbaden-Viehdieb.** (Beschlagnahme Leiche.) Die Section der Leiche der Frau des Eisenbahnkassierers E., die zur Feststellung der Todesursache von der Staatsanwaltschaft beschlaggenommen worden war, hat ergeben, daß der Tod der Frau durch Verblutung eingetreten ist. Eine strafbare Handlung oder ein unerlaubter Eingriff hat sich nicht feststellen lassen. Die Leiche wurde zur Beerdigung freigegeben.

„So, Brigitta, da wär der Kaffee. Zuder kann i dir a Stückerl geben.“

„I dank dir, Engelwirtin. Ist nit nötig. I trink den Kaffee mei Lebtag ohne Zuder. Was gibt es Neues im Ort? I bin seit drei Wochen nimmer herunter gewesen, und zu mir herauf kommen nit viel Leut.“

„Dös weißt net?“ fragte die dicke Engelwirtin, froh, einmal die Dorfneugierden wieder auspacken zu können. „Der Bartl Leutner ist wieder daheim. Ein schmuder Jäger ist er worden und wird droben bei dir im Bergrevier ganze Arbeit tun, du wirst ihn gar bald zu Augen bekommen.“

„Der Bartl, Schau“, entgegnete Brigitta überrascht, und eine leichte Röte flog über ihre Wangen. „I hab gedacht, er ist für immer aus dem Dorf fortgegangen.“

„Ach, woher denn. Er hat halt das Heimweh bekommen, drücken im Engadin bei den italienischen Gallobris, und vielleicht hat ihn noch etwas anderes zurückgezogen.“

„Etwas anderes?“

„Na“, lachte die Engelwirtin, „die Nachschneider Sies wird a rechte Freud haben.“

„A Sies?“

„I moan, sie sieht den Bartl gern.“

„Und Geld haben beide. Ist zwar mit die Hauptsache, aber schlecht ist's a net“, lachte die Wirtin.

„Wo ist der Bub dran, Engelwirtin?“ fragte nun Brigitta.

„Der Josef ist in den Sieben Gemeinden, auf am hohen Berg. Es geht ihm aber ganz gut. G'sund ist er, und an guatem Humor hat er a alleweil, dös ist no's best.“

Währenddem öffnete sich die Stubentür, und der Engelwirt trat ein. Ein großer, breitschultriger Mann, in dessen hellbraunen Kopf- und Barthaaren das erste Weiß schimmerte. Ein mächtiger Vollbart umrahmte das „on flachen“ der Gesundheit frohnde Gesicht, aus dem zwei blaue, kluge Augen blühten.

(Fortsetzung folgt.)



## England.

Die neue englische Regierung Macdonald hat nach ihrem Amtsantritt zunächst sehr vorsichtig labiert und in allen Entscheidungen ausweichen, um nirgends anzustoßen. Sie konnte wohl nicht anders, denn die englische Arbeiterpartei, aus der das Kabinett Macdonald hervorgegangen ist, hat zwar durch die Neuwahlen die meisten Abgeordneten im Unterhaus bekommen, für sich allein bilden sie aber noch nicht die Mehrheit. Den Ausschlag geben die unter Führung Lloyd Georges stehenden Liberalen. Obwohl diese Gruppe die weitaus schwächste ist, hat sie somit doch eine sehr starke Position. Sie ist in Wahrheit eine „kleine, aber mächtige Partei“.

Auf die Dauer läßt sich aber die jetzige Haltung der englischen Regierung nicht beibehalten. Man kann schließlich nicht immer aus taktischen Gründen einer bestimmten Zielsetzung aus dem Wege gehen. So ist denn der englische Premierminister jetzt in einigen Fragen aktiv geworden. Zunächst in der Angelegenheit einer Flottenverständigung mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das ist schon lange das Schmerzenskind der englischen Außenpolitik. Man weiß, daß England durch Jahrhunderte die erste Seemacht der Welt gewesen ist. Sein alter Grundbesitz aus der Vorkriegszeit war der, die englische Flotte immer so stark zu halten wie die Flotten der beiden dann folgenden Seemächte zusammen. Nach dem Weltkrieg aber ließ sich dieser Grundbesitz nicht mehr aufrecht erhalten. Amerika, der eigentliche Sieger des Weltkrieges, ging daran, sich eine große Kriegsslotte zu bauen, die die mächtigste der Welt werden soll. Von diesem Zeitpunkt an datieren denn auch die Unstimmigkeiten zwischen England und Amerika. Schon das konservative englische Kabinett Baldwin hat sich um eine Verständigung mit Amerika bemüht, und als Macdonald zur Regierung kam, hat er sofort erklärt, daß er eine Seerüstungsverständigung mit den Vereinigten Staaten als eine der Hauptaufgaben der englischen Außenpolitik betrachte.

Jetzt hat der neue englische Premierminister im Parlament erklärt, daß England die geplanten Schiffneubauten einstellen werde, bis eine Verständigung über ein Rüstungsproblem mit Amerika erzielt sei. Prompt hat auch Präsident Hoover eine gleichlautende Erklärung bezüglich der amerikanischen Schiffneubauten abgegeben. Freilich hat er sofort starke Opposition gefunden, und der Vorsitzende des amerikanischen Parlamentsausschusses für die Marine, der Abgeordnete Britton, hat sofort erklärt, die Flottengleichheit zwischen England und Amerika werde am besten dadurch hergestellt, daß England aufhöre, zu bauen, Amerika aber ruhig weiter mache, bis die amerikanische Flotte die Stärke der englischen erreicht habe. Herr Macdonald wird von dieser amerikanischen Auffassung wenig entzückt sein. Im übrigen will der englische Premier im Oktober nach Amerika fahren, um dort mit Hoover mündlich zu verhandeln. Eine englisch-amerikanische Verständigung über die Flottenrüstung ist nicht ganz so einfach, wie sich Macdonald das anscheinend vorstellt.

Noch in einer anderen Angelegenheit ist die englische Arbeiterregierung aktiv geworden: sie hat den englischen Oberkommissar für Ägypten, Lord Lloyd, zum Rücktritt veranlaßt. In England hat dieser Schritt großes Aufsehen erregt; Macdonald und sein Außenminister Henderson werden im Parlament und in der Presse stark angegriffen. Lord Lloyd ist ein Mann des strengen Regiments. Er hat daher auch die Diktatur, die der König Ruad über Ägypten verhängt hat, lebhaft unterstützt. Dadurch geriet er dann in Gegensatz zu seiner Regierung in London, die offenbar einen verfassungsmäßigen Zustand in Ägypten lieber sähe. Diese ägyptische Frage ist die erste parlamentarische Schwierigkeit, vor die die Regierung Macdonald sich gestellt sieht.

Leider bemerkt man so gut wie gar keine Initiative der englischen Regierung bezüglich der brennendsten europäischen Frage, nämlich des Reparations- und Räumungsproblems. Offenbar ist auch der Regierung Macdonald dieses Eisen noch zu heiß. Deutschland hatte gewünscht, daß sie es trotzdem angefaßt hätte. Eine Initiative Englands etwa bezüglich der Räumungsfrage hätte die Ansichten einer baldigen Lösung dieses dringlichen Problems wesentlich gefördert. Wie die Dinge jetzt liegen, wird es sich auf der bevorstehenden Konferenz hauptsächlich um einen deutsch-französischen Zweikampf über diese Frage handeln. Es sei denn, daß Macdonald und der Außenminister Henderson sich doch noch rechtzeitig daran erinnern, wie energisch sie sich während des Wahlkampfes, wo sie allerdings noch eine Oppositionspartei vertraten, für sofortige Räumung der besetzten deutschen Gebiete ausgesprochen.

## Rundfunkprogramm.

**Donnerstag, 1. August, 6.30:** Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.30: Schallplattenkonzert: Aus Werken von Joh. Seb. Bach. 15.15–15.45: Stunde der Jugend. 15.55–16.05: Hausfrauen dienst. 16.15–18: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.45–19.05: Von Kassel: Stunde der Landwirtschaft. 19.05–19.25: Handelskammer. 19.25–19.45: Vortrag. 19.45–20.15: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.15–21.55: 1. Vortrag, 2. Vorlesung aus den Schriften von Hugo von Hofmannsthal. 21.55: Hida auf Schallplatten.

**Freitag, 2. August, 6.30:** Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15: Schallplattenkonzert: Volks-tümliche Musik. 15.15–15.45: Stunde der Jugend. 15.55–16.05: Hausfrauen dienst. 16.15–17.25: Hausfrauennachmittag, veranstaltet vom Frankfurter Hausfrauenverein. 17.25–18: Wo ist's? Eine Preisfrage. 18.05–18.15: Wirtschaftsmeldungen. Arbeits-

marktbericht des Städtischen Arbeitsamts. 18.15–18.30: Lesestunde. 18.30–18.50: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs. 18.50–19.10: Schachstunde. 19.10–19.30: Stenographischer Fortbildungskursus. 19.30–19.50: Zwanzig Minuten Fortschritte in Wissenschaft und Technik. 19.50–20: Film: Wochenschau. 20.15 bis 20.45: Von Stuttgart: Franz Karl Endres, Vorlesung aus eigenen Werken. 20.45–21.45: Von Stuttgart: Marschmusik, ausgeführt vom Musikkorps des 1. Gren.-Batt. 21.45: Die Kether-flasche, Rundfunk-Kabarett. 22.30: Von Kassel: Moderne Werke für kleines Orchester. 0.30–1.30: Nur für Kassel: Nachtkonzert.

**Sonntag, 3. August, 6.30:** Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15: Schallplattenkonzert. 15.15 bis 15.45: Stunde der Jugend. 15.55–16.05: Hausfrauen dienst. 16.15–18: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10–18.30: Lesestunde. 18.35–18.55: Briefkasten. 18.55–19.25: Redner-Wettbewerb „Private oder öffentliche Regie“. Drei politische Parteien kommen zu Wort. 19.25–19.45: Stunde des Arbeiters. 19.45 bis 20.15: „Der Sternenhimmel im August: Die Eckenbewegung der Himmelskörper“. Vortrag von Professor Ed. Sittig. 20.15 bis 21.15: Unterhaltungskonzert. 21.15–22.15: Von Kassel: Rheinischer Abend.

# SAISON AUSVERKAUF

**Er war** immer eine große Sache und ein Fest der Käufer, die sich die günstigen Angebote zu Nutze machten, um unsere beliebten Qualitätswaren außergewöhnlich billig zu erhalten.

**Er ist** auch diesmal die vorteilhafteste Einkaufs-Gelegenheit, die sich denken läßt, denn um die Lager zu räumen, sind die Preise wieder scharf herabgesetzt!

Nachstehend ein Teil der Serien-Einteilung die wir zu diesem Saison-Ausverkauf besonders niedrig gestellt haben.

Wir bieten an:

| Herren-Anzüge    | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|------------------|-----------------|-----------------|------|------|------|-------|
|                  | 29.-            | 38.-            | 48.- | 60.- | 68.- | 80.-  |
| Wert bis         | 39.-            | 57.-            | 65.- | 78.- | 87.- | 105.- |
| Sport-Anzüge     | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 28.-            | 36.-            | 46.- | 58.- | 68.- | 75.-  |
| Wert bis         | 36.-            | 48.-            | 57.- | 72.- | 85.- | 94.-  |
| Übergangs-Mäntel | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 29.-            | 36.-            | 42.- | 52.- | 64.- | 75.-  |
| Wert bis         | 38.-            | 48.-            | 56.- | 68.- | 80.- | 95.-  |
| Gummi-Mäntel     | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 9 <sup>50</sup> | 13.-            | 18.- | 24.- | 29.- | 36.-  |
| Wert bis         | 14.50           | 20.-            | 25.- | 32.- | 38.- | 49.-  |
| Loden-Mäntel     | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 21.-            | 25.-            | 33.- | 38.- | 45.- | 56.-  |
| Wert bis         | 28.-            | 35.-            | 45.- | 50.- | 60.- | 72.-  |
| Herren-Hosen     | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 2 <sup>95</sup> | 3 <sup>95</sup> | 6.-  | 9.-  | 13.- | 18.-  |
| Wert bis         | 3.95            | 5.-             | 8.-  | 12.- | 17.- | 24.-  |
| Knaben-Anzüge    | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 4 <sup>50</sup> | 7 <sup>50</sup> | 11.- | 15.- | 20.- | 26.-  |
| Wert bis         | 7.-             | 11.-            | 16.- | 21.- | 26.- | 34.-  |
| Knaben-Mäntel    | Serie I         | II              | III  | IV   | V    | VI    |
|                  | 7 <sup>50</sup> | 10.-            | 15.- | 21.- | 26.- | 32.-  |
| Wert bis         | 11.-            | 16.-            | 22.- | 28.- | 33.- | 40.-  |

Sämtliche nicht in Serien eingeteilte Artikel sind ebenfalls im Preise bedeutend ermäßigt.

Dieser Ermäßigung unterliegen:

Gehrock- und Frack-Anzüge, Smoking und Tanz-Anzüge, Cutaway und Westen, Leder-Kleidung, Chauffeur-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Jünglings-Mäntel u.-Hosen

**Besonders preiswert: Leichte Sommer-Kleidung.**

Auswahl-Sendungen können nicht gemacht werden. Änderungen nur gegen Berechnung der Selbstkosten.

Der Ausverkaufspreis ist auf Sonder-Etiketten vermerkt.

Der reguläre Preis an jedem Teil ersichtlich.

# Scheuer & Plaut

Größtes Spezialhaus der Branche am Platze

MAINZ A.-G.

Sensationelle praktische Neuheit!

## Locken-

## Kamm mit Doppelwellenzählung

ges. gesch.



Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer lockiges Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50. Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma E. Chofiner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34. Hunderte von Dankschreiben liegen auf

Inseriert in der Flörsheimer Zeitung

## Kirchliche Nachrichten für Flörsheim.

### Katholischer Gottesdienst.

Freitag 7 Uhr Amt zum Allerheiligsten Herzen Jesu. Darnach Andacht des Allerheiligsten im Schwesternhaus bis 2 Uhr. Samstag 7 Uhr Amt für die Verstorbenen des Jahrgangs 1922.

### Israelitischer Gottesdienst für Flörsheim und Eddersheim

Sonntag, den 3. August 1923. Sabbat: Nates-Nase

7.30 Uhr Vorabendgottesdienst.  
9.00 Uhr Morgengottesdienst. Neumondsweihe.  
3.00 Uhr Minchagebet.  
9.00 Uhr Sabbatausgang.



## Duliöh!

Die Hühneraugen sind weg durch

## „Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blechschale (8 Pfaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fussbad gegen empfindliche Fuß- und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Drogerie Heinrich Schmitt, Wickenstraße 10